

## MAV-Filmvorführung:

## WAR AND JUSTICE

Justizpalast München, Saal 270  
Prielmayerstr. 7, 80335 München

Dienstag, 25.02.2025 um 18.00 Uhr

Wir bitten um rechtzeitige Absage bei Verhinderung, damit ggf. Interessierte von der Warteliste nachrücken können.

Bitte denken Sie an Ihren Ausweis oder planen Sie ausreichend Zeit für die Sicherheitskontrolle am Eingang ein.

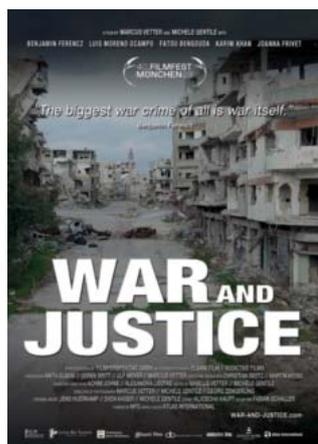
Gericht gebracht werden können, wenn die größten Weltmächte – China, Russland, Indien und die Vereinigten Staaten – immer noch nicht bereit sind, den ICC als globalen Gerichtshof anzuerkennen. Aus Sicht von Moreno Ocampo bedürfte es nur einer kleinen Änderung der Rechtsgrundlage, auf die sich die Mitgliedsstaaten einigen müssten, damit mehr Kriegsverbrechen verfolgt werden können.

Im Anschluss an den Film steht Frau Rechtsanwältin Silke Studzinsky, Berlin, zugelassen am Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) für Fragen zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Film und einen Trailer finden Sie unter <https://www.war-and-justice.de/>

Um Anmeldung wird aus organisatorischen Gründen bis 20.2.2025 gebeten: [info@muenchener-anwaltverein.de](mailto:info@muenchener-anwaltverein.de)

Abbildung: PLAKAT WAR AND JUSTICE (Copyright Filmperspektive)



“Ohne Träumer können wir die böse Realität nicht überwinden. Was wir mit dem Internationalen Strafgerichtshof tun, ist die Fortsetzung dessen, was vor 65 Jahren in Nürnberg begonnen wurde.”

Ben Ferencz,  
der ehemalige Chefankläger  
der Nürnberger Naziprozesse

### Der Münchener Anwaltverein e.V. zeigt den preisgekrönten Dokumentarfilm WAR AND JUSTICE mit anschließender Diskussion.

Das faszinierende Werk erzählt die 25-jährige Geschichte des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC) in seiner Mission, die schwersten Verbrechen gegen die Menschheit zu beenden.

Im Mittelpunkt des Films stehen Benjamin Ferencz, der Argentinier Luis Moreno-Ocampo, der 2003 zum ersten Chefankläger ernannt wurde und Karim Khan, der aktuelle Chefankläger des ICC.

Die Regisseure Marcus Vetter und Michele Gentile folgen Luis Moreno Ocampo um die Welt, während er die Unterstützung der Oscar-Preisträgerin Angelina Jolie gewinnt und gemeinsam mit Ferencz und Khan gegen Kriege im Kongo, in Libyen, Palästina und der Ukraine kämpft. Im Laufe des Films bekommt ein komplexes juristisches Verfahren ein Gesicht und der Zuschauer versteht, warum Angriffskriege, die Mutter aller Verbrechen, kaum vor

## Anmeldung

bitte nur per E-Mail: [info@muenchener-anwaltverein.de](mailto:info@muenchener-anwaltverein.de)

## für die Filmvorführung (kostenfrei)

### WAR AND JUSTICE

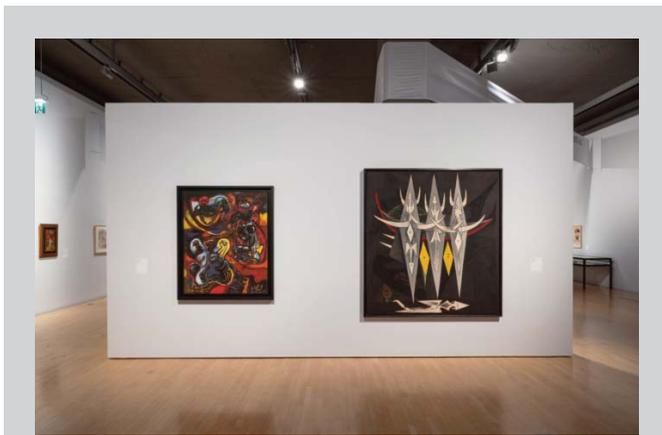
Filmvorführung am 25.02.2025, 18:00 Uhr für \_\_\_\_\_ Person/en (bitte teilen Sie uns die Namen aller Teilnehmenden mit)

Name  Vorname

Straße  PLZ, Ort

Telefon/Fax  E-Mail

Unterschrift  Kanzleistempel



Aber hier leben? Nein danke. Surrealismus + Antifaschismus, Ausstellungsansicht, Lenbachhaus, 2024 Foto: Lukas Schramm, Lenbachhaus

MAV-Führung:

Aber hier leben? Nein danke. Surrealismus + Antifaschismus

Lenbachhaus, Luisenstraße 33, 80333 München

Donnerstag, 27.02.2025, um 18:15 Uhr

Führung mit Dr. Ulrike Kvech-Hoppe

Wir bitten um rechtzeitige Absage bei Verhinderung. damit ggf. Interessierte von der Warteliste nachrücken können.

Aktuelle Informationen des Museums zu Ihrem Besuch finden Sie unter https://www.lenbachhaus.de/

"Die menschliche Seele ist international." (Bulletin international du surréalisme, Prag, April 1935)

2

Der Surrealismus war eine politisierte Bewegung von internationaler Reichweite und internationalistischen Überzeugungen. Seine Anfänge liegen in der Kunst und der Literatur, jedoch reicht er weit über beide hinaus. Die Wirklichkeit war für die Surrealist\*innen ungenügend:

Die Surrealisten wollten die Gesellschaft radikal verändern und das Leben neu denken. Sie schrieben Poesie, feilten an der Dekonstruktion einer vermeintlich rationalen Sprache in einer vermeintlich rationalen Welt, arbeiteten an Gemälden und kollektiven Zeichnungen, fotografierten und collagierten, organisierten Ausstellungen. Kolonialpolitik und später Faschisten wurden angeprangert.

Über die Zwanziger Jahre hinaus verlief der Surrealismus in unvorhersehbaren Bahnen und solidarisierte sich international vernetzt, streitbar für die Kunst und der Freiheit zugewandt.

Die Ausstellung im Lenbachhaus, mit Werken von Erwin Blumenfeld über René Magritte bis Pablo Picasso, sieht sich als Bündelung von Versuchen, einen immer noch eng definierten und politisch verharmlosten surrealistischen Kanon zu revidieren und die Frage neu zu beantworten: Was ist Surrealismus?

(Quelle: Preetext Lenbachhaus, Dr. Ulrike Kvech-Hoppe)

Anmeldung

bitte nur per E-Mail: info@muenchener-anwaltverein.de

für folgende Führung (Kosten: € 5,00 pro Person, zzgl. Eintritt)

Aber hier leben? Nein danke. Surrealismus + Antifaschismus

Führung am 27.02.2025, 18:15 Uhr für \_\_\_\_\_ Person/en (bitte teilen Sie uns die Namen aller Teilnehmenden mit)

Registration form with fields for Name, Vorname, Straße, PLZ, Ort, Telefon/Fax, E-Mail, Unterschrift, and Kanzleistempel.

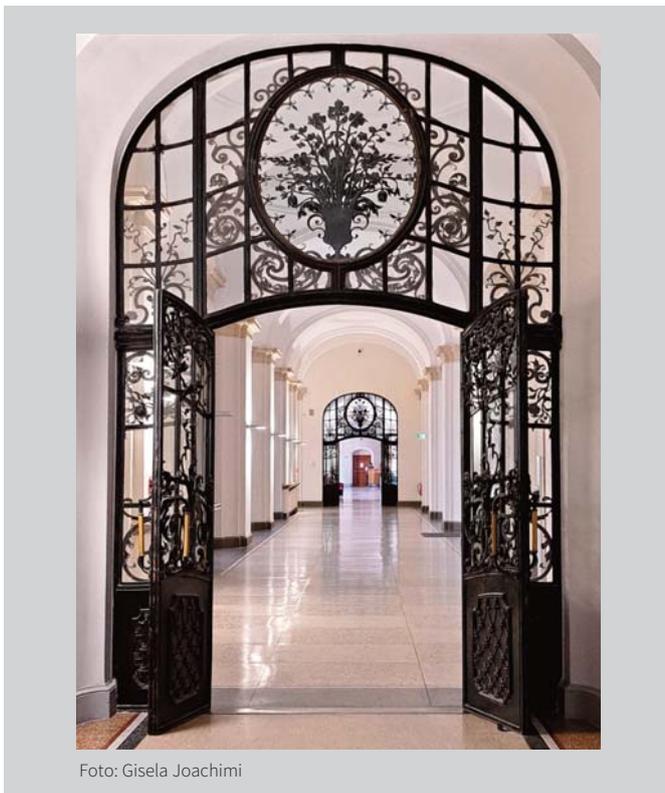


Foto: Gisela Joachimi

**MAV-Führung:**

**Der Münchener Justizpalast**  
 Ein Palast für Recht und Gesetz –  
 Schauplatz des Prozesses gegen die  
 Widerstandsgruppe: Die weiße Rose

**Justizpalast, Prielmayerstr. 7**

**Donnerstag, 03. April 2025 um 16:30 Uhr**  
**Treffpunkt: 16:15 Uhr im ASC, Zimmer 63**

Führung mit Gisela Joachimi (offizielle Gästeführerin der Stadt München)

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten um verbindliche Anmeldung. Ebenso bitten wir um rechtzeitige Absage bei Verhinderung, damit ggf. Interessierte von der Warteliste nachrücken können. Die Führungsgebühr wird bei Nichterscheinen nicht erstattet.

Bitte bringen Sie Ihren Ausweis mit oder kalkulieren Sie ausreichend Zeit für die Sicherheitskontrolle am Eingang ein.

Ein beeindruckender Palast, der am Ende des 19. Jahrhunderts für Recht und Gesetz errichtet wurde, um diese zu verteidigen. In diesem Gebäude wird nicht nur Recht gesprochen, sondern es wird auch an Gesetzen gearbeitet – Justitia ist allgegenwärtig.

Beeindruckende Architektur und ein Schauplatz von aufsehenerregenden Prozessen damals und heute.

In einer Ausstellung wird gezeigt, wie das Justizsystem in der jungen Demokratie der Weimarer Republik durch die NSDAP geschwächt und

für die Politik instrumentalisiert wurde. Die Folge: Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte wurden entweder zu Handlangern der Politik oder ihrer Ämter enthoben oder geächtet und verfolgt. In dieser Zeit wird der Palast zum Schauplatz des Prozesses der bekannten Münchner Widerstandsgruppe – Die Weiße Rose.

Ein historisch denkwürdiger Ort, der auch dazu mahnt, Recht und Gesetz sowie die Demokratie zu verteidigen.

Dauer der Führung ca 1,5 - 2 Std.

**Anmeldung**

bitte nur per E-Mail: [info@muenchener-anwaltverein.de](mailto:info@muenchener-anwaltverein.de)

**für folgende Führung** (Kosten: € 10,00 pro Person\*, Zahlung vorab an den Verein erforderlich)

**Der Münchener Justizpalast**

Führung am 03.04.2025, 16:30 Uhr für \_\_\_\_\_ Person/en (bitte teilen Sie uns die Namen aller Teilnehmenden mit)

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Unterschrift

Kanzleistempel

\*Die Gebühr ist umgehend nach Erhalt der Anmeldebestätigung und vor der Führung zu überweisen.